



Deutsche Schule Tokyo Yokohama

Schulcurriculum Fachoberschule

Klassen 11-12

Englisch

Stand Juni 2018

Präambel

Das vorliegende Schulcurriculum wurde auf der Grundlage des vom Hessischen Kultusministerium veröffentlichten Lehrplans für das Fach Englisch in den Jahrgangsstufen 11 und 12 der Fachoberschule (aktuell gültiger Stand zum 08.09.2016) erarbeitet.

Überarbeitung im Juni 2018

Yokohama, den 05.06.2018

Maria Rauhut – StR und Fachkoordinatorin Englisch

Jens Faselt – StR und Koordinator der Fachoberschule

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|-----------------|--|-----------------|
| <u>1</u> | <u>GEMEINSAME PRÄAMBEL DER ALLGEMEIN BILDENDEN FÄCHER</u> | <u>3</u> |
| 1.1 | GELTUNGSBEREICH UND RECHTLICHE GRUNDLAGEN | 3 |
| 1.2 | ALLGEMEINE ZIELSETZUNGEN UND SCHWERPUNKTE IN DER FACHOBERSCHULE | 3 |
| 1.3 | LEHRPLÄNE UND KOMPETENZORIENTIERUNG | 4 |
| <u>2</u> | <u>GRUNDLEGENGEN FÜR DAS UNTERRICHTSFACH ENGLISCH</u> | <u>4</u> |
| 2.1 | AUFGABEN UND ZIELE DES FACHES | 4 |
| 2.1.1 | DIDAKTISCH-METHODISCHE GRUNDLAGEN | 5 |
| 2.1.2 | STRUKTUR DES LEHRPLANS | 5 |
| 2.1.3 | BINNENDIFFERENZIERUNG | 6 |
| 2.1.4 | INTERKULTURELLE KOMPETENZ | 6 |
| 2.1.5 | METHODEN- UND MEDIENKOMPETENZ | 7 |
| 2.1.6 | UMSETZUNG DES LEHRPLANS | 8 |
| <u>3</u> | <u>UNTERRICHTSPRAKTISCHER TEIL DES LEHRPLANS ENGLISCH</u> | <u>8</u> |
| 3.1 | KOMPETENZORIENTIERTES ABSCHLUSSPROFIL | 8 |
| 3.2 | ÜBERSICHT DER THEMENFELDER | 13 |
| 3.3 | BESCHREIBUNG DER THEMENFELDER | 13 |
| 3.3.1 | DER AUSBILDUNGSABSCHNITT I | 13 |
| 3.3.2 | DER AUSBILDUNGSABSCHNITT II | 15 |

1 Gemeinsame Präambel der allgemein bildenden Fächer

1.1 Geltungsbereich und rechtliche Grundlagen

Die Lehrpläne gelten für den allgemeinbildenden Lernbereich der verschiedenen Fachrichtungen und Organisationsformen der Fachoberschule, die zur Fachhochschulreife führt (§ 37 Hessisches Schulgesetz). Rechtliche Grundlagen der Lehrpläne sind weiterhin die zum Zeitpunkt der Lehrplannerstellung geltenden Verordnungen und Rahmenvereinbarungen über die Ausbildung und die Abschlussprüfung an einer Fachoberschule sowie über den Erwerb der Fachhochschulreife. Des Weiteren bilden die Bildungsstandards für den Mittleren Abschluss (Beschluss der KMK vom 04.12.2003) den gemeinsamen Ausgangspunkt der Lehrpläne.

1.2 Allgemeine Zielsetzungen und Schwerpunkte in der Fachoberschule

Der Unterricht der Fachoberschule erweitert die Allgemeinbildung der Schülerinnen und Schüler. Er vermittelt ihnen die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Arbeitstechniken, die sie zur Übernahme von Aufgaben in mittleren oder gehobenen Funktionen sowie zur Aufnahme und erfolgreichen Absolvierung einer selbstständigen Tätigkeit oder eines Fachhochschulstudiums befähigen. Der Unterricht in den allgemein bildenden Fächern fördert das Bewusstsein der Notwendigkeit des lebenslangen Lernens und die Bereitschaft dazu. Damit bereitet er die Schülerinnen und Schüler auf das selbstständige Leben in einer Gesellschaft und Arbeitswelt vor, die sich in Bezug auf Komplexität und Qualitätsanforderungen in einem stetigen Wandel befinden. Es ist Aufgabe jedes Fachunterrichts, den Schülerinnen und Schülern einen fachbezogenen oder fächerübergreifenden exemplarischen und vernetzten Einblick in die erkennbare Welt mit ihren Schlüsselproblemen zu vermitteln, denn nur dadurch lässt sich ein Urteilshorizont aufbauen, der über den eigenen Lebenshorizont hinausweist. Dadurch kommt „Wissenserwerb“ und „Wissen“ – insbesondere in den allgemein bildenden Fächern – ein Eigenwert über seinen praktischen privaten oder beruflichen Nutzen hinaus zu. Für die allgemeine Berufs- und Studierfähigkeit wie auch für die Teilhabe am gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Leben sind folgende Qualifikationen, zu denen die allgemein bildenden Fächer ihren Beitrag leisten, wesentlich:

- Die Fähigkeit zur Interaktion, Kommunikation und zur Übernahme von Verantwortung im Arbeitszusammenhang mit Kolleginnen und Kollegen und zur gemeinsamen Gestaltung der Arbeits- und Produktionsprozesse.
- Die Fähigkeit zur Kommunikation über kulturelle und ästhetische, politische und wirtschaftliche Fragen wie auch über spezielle Fragen beruflicher Arbeit.
- Die Fähigkeit zur Interaktion mit Menschen anderer kultureller Prägungen.
- Die Fähigkeit, in einer Fremdsprache in Alltags- und beruflichen Situationen zu kommunizieren.

- Die Fähigkeit zu Reflexion und Gestaltung gesellschaftlicher und wissenschaftlicher Entwicklungen, insbesondere unter Aspekten einer sozial- und naturverträglichen Technikgestaltung.
- Die Fähigkeit, mathematische Symbole und Modelle bei Problemen, die eine Mathematisierung erfordern, anzuwenden.

Die Schülerinnen und Schüler erwerben am Ende der Fachoberschule eine umfassende Handlungskompetenz, verstanden als die Bereitschaft des Einzelnen, sich in gesellschaftlichen, beruflichen und privaten Handlungssituationen sachgerecht, durchdacht und sozialverantwortlich zu verhalten. Sie entfaltet sich in den Dimensionen Fachkompetenz, Personalkompetenz, Sozialkompetenz, Methodenkompetenz und Lernkompetenz.

1.3 Lehrpläne und Kompetenzorientierung

In den Lehrplänen werden fachbezogene Kompetenzen formuliert, die die Schülerinnen und Schüler bis zum Ende des zweiten Ausbildungsabschnitts der Fachoberschule in dem jeweiligen Fach erworben haben sollen. Die ausgewiesenen Kompetenzen stehen dauerhaft zur Verfügung und sind flexibel, selbstständig und in einer Vielzahl von Kontexten einsetzbar. Sie zielen somit auf systematisches und vernetztes Lernen. Sie folgen so dem Prinzip des kumulativen und prozessorientierten Kompetenzerwerbs. Die Kompetenzen sollen eine Leitfunktion haben sowie Impulse und Schwerpunkte in den entsprechenden Fächern setzen. Die Lehrpläne, in die sie eingebettet sind, liefern didaktische, methodische, organisatorische und inhaltliche Grundlagen und Hinweise für die Gestaltung des Lernprozesses zur Kompetenzerreichung.

Die mit dem Kompetenzbegriff verbundenen didaktischen Ziele sind die Grundlage für die Entwicklung kompetenzfördernder Lernmethoden. Ein Unterricht, der Kompetenzen fördert, zeichnet sich dadurch aus, dass problem- und handlungsorientiert an komplexen Aufgabenstellungen in wechselnden Sozialformen selbstständig gelernt wird.

2 Grundlagen für das Unterrichtsfach Englisch

2.1 Aufgaben und Ziele des Faches

Die englische Sprache ist das zentrale Mittel der Kommunikation und Verständigung in Europa und anderen Teilen der Welt. Sie ist sowohl für das Agieren in Studium und Beruf als auch für individuelles und gesellschaftliches Handeln unverzichtbar und Teil einer umfassenden Allgemeinbildung. Das Unterrichtsfach Englisch in der Fachoberschule trägt

- zur mündlichen und schriftlichen kommunikativen Handlungsfähigkeit,
- zur Weiterentwicklung von Sprachvergleich und reflektiertem Umgang mit Sprache (language awareness),
- zur interkulturellen Handlungsfähigkeit

bei.

Die Bereiche kommunikative Kompetenzen, Verfügung über die sprachlichen Mittel, interkulturelle Kompetenz und Methodenkompetenz, wie sie in den Bildungsstandards zum Fremdspracherwerb formuliert sind, werden im Unterricht in Handlungs- bzw. Kommunikationssituationen gestellt und bearbeitet und grundsätzlich dem Niveau B2 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens GeR (Stufe III des KMK Fremdsprachenzertifikates) zugeführt. Innerhalb der Kompetenzbereiche wird das Erreichen der Niveaustufe B2 (ggf. B2+) vor allem in denjenigen Teilkompetenzen gefördert, die für ein Studium, zum Absolvieren von Auslandspraktika und für künftige Berufstätigkeit besonders erforderlich sind.

2.1.1 Didaktisch-methodische Grundlagen

Der Lehrplan Englisch für die Fachoberschule ist kompetenzorientiert formuliert und enthält Vorgaben und Vorschläge zum Erwerb kommunikativer fremdsprachlicher und interkultureller und methodischer Kompetenzen. Diese werden über definierte Inhalte vermittelt.

Der Lehrplan dient der Erweiterung und Vertiefung bereits erworbener Kompetenzen und Bildungsinhalte, auf denen in Studium und Beruf aufgebaut wird.

2.1.2 Struktur des Lehrplans

Zentrales Element des Lehrplans Englisch sind die zu erwerbenden sprachlichen, interkulturellen und methodischen Kompetenzen, wie sie in Teil B (Unterrichtspraktischer Teil) auf der Grundlage der Bildungsstandards der KMK und des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen formuliert sind. Sie bewegen sich innerhalb der Niveaustufen B1 - B2+, je nachdem, welche Ausgangsvoraussetzungen die Schülerinnen und Schüler mitbringen und welche Bedeutung sie im Einzelnen für die angestrebte Studierfähigkeit und die Orientierung für verschiedene Studiengänge und berufliche Richtungen haben. Die in Teil B aufgeführten Kompetenzen bilden gleichzeitig das Abschlussprofil der Fachoberschule und sind Prüfungsgegenstand.

Die Kompetenzen stehen unter dem Gesamthema „Global Challenges“ und werden in den folgenden Themenfeldern erworben:

Themenfeld 1 Job market

Themenfeld 2 Society and social change

Themenfeld 3 Global chances and challenges

Themenfeld 4 Media

Themenfeld 5 Science and technology

Themenfeld 6 Environment and sustainability

Die Themen und Inhalte in diesen Themenfeldern sowie die Umsetzungsvorschläge beschreiben, wie die Themenfelder, in Kombination mit geeigneten Methoden und Medien,

unterrichtlich so umgesetzt werden können, dass die im Abschlussprofil beschriebenen Kompetenzen und die Bildungs- und Erziehungsziele der Fachoberschule erreichbar sind.

2.1.3 Binnendifferenzierung

Erfahrungsgemäß bringen die Schülerinnen und Schüler der Fachoberschule sehr heterogene sprachliche Qualifikationen mit. Sie verfügen in unterschiedlichem Maße über die fremdsprachlichen Kompetenzen des Mittleren Abschlusses und haben selten in allen Teilfertigkeiten das angestrebte Niveau B1 erreicht. Im Lehrplan Englisch wird dieser Heterogenität durch die inhaltlichen und methodischen Vorgaben und Vorschläge bewusst Rechnung getragen. Der Lehrplan Englisch der Fachoberschule ist kompetenzorientiert. Im Kontext des Bildungsauftrags der Fachoberschule bedeutet dies für die Planung, Durchführung und Auswertung von Lernprozessen, dass die Eigenständigkeit und damit auch die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler zur Selbsteinschätzung ihrer fremdsprachlichen Leistungen, ihrer Lernfortschritte und ihrer Lernergebnisse gefördert wird. Dies kann beispielsweise durch Binnendifferenzierung und das Lernen im Lernzirkel/an Lernstationen und mittels Einsatz von Lernsoftware und digitalen Lern- und Förderprogrammen unterstützt werden. Die sprachliche Korrektheit als Lehr- und Lernziel sollte in angemessenem Verhältnis zu der gezielten Vermittlung umfassender Kommunikationskompetenzen, wie sie für die Kompetenzstufen B1 und B2 beschrieben sind, stehen. Grammatik und erweiterter Wortschatz werden in situative Kontexte eingebettet vermittelt. Die Sprachbewusstheit – vor allem auch in den kulturellen Dimensionen des situationsadäquaten Gebrauchs der englischen Sprache – wird dabei weiter gefördert.

2.1.4 Interkulturelle Kompetenz

Interkulturelles Lernen ist ein fächerübergreifendes Bildungs- und Erziehungsziel. Es ist ein Kernelement des Englischunterrichts und wird in den Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz für die Fremdsprachen als eigenständiger Lernbereich ausgewiesen. Im Lehrplan Englisch für die Fachoberschule sind interkulturelle Kompetenzen Teil des Abschlussprofils und Inhalt in den verschiedenen Themenfeldern (thematischer Bezug zu Japan). Interkulturelle Kompetenzen werden in allen Themenfeldern systematisch vermittelt. Sie werden sowohl auf der Wissens- als auch auf der Handlungsebene erworben. Die Erweiterung interkultureller Kompetenz erfolgt im Sinne einer Erfahrungsakkumulation des Umgangs mit kultureller Verschiedenheit, die dazu führt, interkulturelle Aufgaben in einer Vielfalt von Situationen erfolgreich zu bewältigen. Für den Fremdsprachenunterricht bedeutet dies vor allem, sich Wissen über andere Länder und Kulturen und deren spezifische Kommunikations- und Handlungsmuster anzueignen und dieses Wissen so einzusetzen, dass die Interaktionen für alle Beteiligten angenehm beziehungsweise erfolgreich sind. Dies setzt die Bereitschaft und Fähigkeit voraus, situationsangemessen zu agieren und unterschiedliche Perspektiven zu Situationen und Sachverhalten einzunehmen. Hierfür eignen sich Übungen und Ansätze aus dem interkulturellen Lernen wie die Analyse von „critical incidents“ oder das Arbeiten mit Wertvorstellungen, Stereotypen und Verhaltensmustern in der Lerngruppe

genauso wie die Fokussierung auf kulturallgemeine und kulturspezifische Aspekte eines exemplarischen Ziellandes – das Gastland Japan im Speziellen – bzw. einer Region mittels verschiedener audio-visueller Medien und Printmedien oder persönlicher Begegnungen. Auch ein gezieltes interkulturelles Training kann die angestrebten Kompetenzen vermitteln.

2.1.5 Methoden- und Medienkompetenz

Bei der Planung und Durchführung des Englischunterrichts werden die vielfältigen Methoden und Medien, die sich für den Fremdsprachenunterricht eignen, so genutzt, dass sie die Schülerinnen und Schüler motivieren und zu Sprachhandlungen aktivieren. Zu diesen Medien gehören vor allem Texte (Printmedien, Informationen und Texte aus dem Internet) und Audio- und audiovisuelle Medien, die das Lesen und das Hör-/Hör-Sehverstehen fördern und Ausgangspunkte für formale und kreative mündliche und schriftliche Sprachproduktionen bilden (s. Abschlussprofil). Sachtexte, fiktionale (literarische) Texte – hierzu gehören auch Ganzschriften – und geeignete aus dem Internet gewonnene Informationen stehen als authentische Texte in ihrem jeweiligen kulturellen Zusammenhang und dienen mit ihren kulturspezifischen Hintergrundinformationen dazu, Sichtweisen, Entwicklungen und Ereignisse anglophoner und anderer Sprachräume, in denen Englisch *Lingua Franca* ist, zu verstehen. Ihre Bearbeitung kann einen wesentlichen Beitrag zur Vermittlung interkultureller Kompetenzen darstellen. In den sechs Themenfeldern des Lehrplans Englisch werden konkrete Themen und Inhalte genannt, die mittels verschiedener Textsorten behandelt werden können. Literarische Texte ermöglichen die Identifikation und Empathie mit Charakteren in existentiellen Erfahrungen oder moralischen Konfliktsituationen, die für heranwachsende Lerner bei ihrer Suche nach Identität bedeutsam sind und zu Auseinandersetzungen mit dem Ich, der Lebens- und Gefühlswelt, dem Ich und der Gesellschaft und mit ethischen Fragen führen. Bei der Behandlung literarischer Texte werden Aufgaben gestellt, die einerseits zur Förderung der mündlichen kommunikativen Kompetenz kreative Sprechansätze sowohl für zusammenhängendes als auch dialogisches Sprechen ergeben und die andererseits zur Förderung schriftsprachlicher Kompetenz kreative Formen der Textinterpretation sein können. Die Möglichkeiten kreativer Behandlung von Literatur beschränken sich jedoch nicht nur auf die Rezeption und Bearbeitung schriftsprachlicher Vorlagen, sondern schließen deren Verfilmungen mit ein. Ein Film kann Verständnishilfe oder Anreiz zur Textlektüre sein, er kann auch zum Vergleich der spezifischen Ausdrucksmöglichkeiten von Film und Text dienen.

2.1.6 Umsetzung des Lehrplans

Der Lehrplan ist in Kompetenzen, Themenfelder und Themen gegliedert, die durch Inhalte und den Bezug zum Gastland Japan ergänzt werden. Die Reihenfolge der Themenfelder und ihre Zeitkontingente sind festgeschrieben. Alle behandelten Themen mit ihren Inhalten sowie die im Abschlussprofil aufgeführten Kompetenzen sind prüfungsrelevant. Die Gewichtung und die Ausgestaltung der Themen und Inhalte werden durch die Fachkonferenz in schulinternen Curricula vereinbart, an deren Entwicklung auch Lehrerinnen und Lehrer aus

den anderen Fächern, insbesondere Deutsch, beteiligt sein sollten. Durch eine solche schulinterne Kooperation können fächerübergreifend flexible bilinguale Phasen vereinbart werden, die aus lerntheoretischer Sicht besonders effektive Elemente des Fremdsprachenlernens sind. Außerdem lassen sich so Doppelungen in der Vermittlung von Methodenkompetenz und von Arbeitstechniken (wie zum Beispiel den Lesetechniken) vermeiden und Synergieeffekte nutzen.

3 Unterrichtspraktischer Teil des Lehrplans Englisch

3.1 Kompetenzorientiertes Abschlussprofil

Die im Folgenden aufgeführten Kompetenzen orientieren sich an den Bildungsstandards für das Fach Englisch, dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GeR), und den Bildungs- und Erziehungszielen der Fachoberschule. Sie bewegen sich im Spektrum B1 – B2+ des GeR. Die dem GeR entnommenen Kompetenzen sind mit der entsprechenden Kompetenzstufe gekennzeichnet.

| Kompetenzbereich: Kommunikative Kompetenzen | |
|--|---|
| Hören / Hör-Sehverstehen | <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • verstehen die Hauptaussagen von inhaltlich und sprachlich komplexen Redebeiträgen zu den Themenfeldern und Themen des Lehrplans, wenn Standardsprache gesprochen wird (B2) • folgen einer Diskussion, einer Vorlesung oder einem mündlichen Bericht über Themen in den Themenfeldern des Lehrplans und entnehmen die Hauptaussagen (B2) • verstehen Radio- und Fernsehsendungen, wenn relativ langsam und deutlich gesprochen wird (B1) • erkennen Sprecherabsichten • machen sich mit verschiedenen Aussprachevarianten der Zielsprache vertraut |
| Lesen | <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen authentische Texte im Zusammenhang der Themenfelder des Englischlehrplans selbstständig, wenn sie geeignete Nachschlagewerke zur Verfügung haben (B2) • erschließen die wesentlichen Inhalte von spezialisierten Fachtexten zu den Themen mit Hilfe eines wortfeldbezogenen Lesewortschatzes (B2+) • identifizieren in mehrseitigen und komplexen Texten wichtige Einzelinformationen (B2) • erfassen den Inhalt und die Bedeutsamkeit von Nachrichten, |

| | |
|--|---|
| | <p>Artikeln und Berichten zum Thema „Global Challenges“ und entscheiden, ob sich ein genaues Lesen lohnt (B2) (skimming)</p> |
| <p>Kompetenzbereich: Kommunikative Kompetenzen Sprechen</p> | <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beteiligen sich aktiv an längeren persönlichen und fachlichen Gesprächen (B2) • nehmen aktiv an routinemäßigen und anderen formellen Diskussionen teil (B2) • drücken sich in dem ausgewählten Themenspektrum klar und detailliert aus und beziehen und verteidigen einen Standpunkt (B2) • können eine klare, vorbereitete Präsentation vortragen und dabei Gründe für oder gegen einen Standpunkt aufführen und die Vor- und Nachteile verschiedener Alternativen angeben (B2) |
| <p>Schreiben</p> | <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • fassen im Verlauf eines Gesprächs oder eines Vortrags wesentliche Informationen stichpunktartig und/oder ergebnisorientiert zusammen (note-taking) • äußern sich in klarer und detaillierter Form zu ausgewählten Themen (creative writing) und fassen Texte zusammen (summary) (B2) • analysieren mit Hilfe von Leitfragen einen Text und nehmen dazu persönlich Stellung (guided interpretation) • teilen Informationen und Gedanken zu Themen mit, prüfen Informationen und erklären möglichst präzise ein Problem oder stellen Fragen dazu (B1+) • verfassen Texte zu verschiedenen Themen des Lehrplans, führen dabei Informationen und Argumente zusammen und wägen diese gegeneinander ab (comment) (B2) |
| <p>Sprachmittlung</p> | <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • geben einen komplexeren in englischer Sprache dargestellten Sachverhalt zu Themen des Lehrplans unter Verwendung von Hilfsmitteln in angemessenem Deutsch wieder (B2) • vermitteln die Hauptinhalte eines entsprechenden deutschsprachigen Textes oder einer Mitteilung angemessen in der englischen Sprache |

| Kompetenzbereich: Verfügung über die sprachlichen Mittel | |
|---|---|
| Phonetische Kompetenz | Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • haben eine gut verständliche Aussprache, auch wenn ihr Akzent teilweise offensichtlich ist (B1) |
| Lexikalische Kompetenz | Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • wenden den mit dem Mittleren Abschluss erworbenen Wortschatz und einen differenzierten Erweiterungswortschatz zu Themen aus den Themenfeldern im Großen und Ganzen sicher an • erschließen unbekannte Wörter aus dem Kontext oder Wortstamm |
| Grammatische Kompetenz | Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beherrschen und wenden die zum Mittleren Abschluss erworbenen grammatischen Strukturen im Großen und Ganzen sicher an • verstehen Informationen im Spektrum der Themenfelder weitgehend und produzieren sie weitgehend unmissverständlich |

| Kompetenzbereich: Interkulturelle Kompetenz | |
|--|--|
| Sachkompetenz | Die Schüler und Schülerinnen verfügen über <ul style="list-style-type: none"> • Einblicke in aktuelle politische, soziale und ökonomische Entwicklungen in mindestens einem Land, in dem Englisch Muttersprache oder Lingua Franca ist • Wissen über dortige gesellschaftliche und berufliche Kommunikations- und Interaktionsregeln im Ländervergleich mit Deutschland • Wissen über globale Verflechtungen und Abhängigkeiten im Kontext der Themenfelder des Englischlehrplans |
| Selbstkompetenz | Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erkennen Kulturstandards der eigenen Person und der eigenen sozialen Gruppe und reflektieren eigen- und fremdkulturelle Eigenheiten • erkennen die Kulturabhängigkeit des eigenen Denkens • erkennen die Relativität eigenkultureller Selbstverständlichkeiten durch Vergleiche |

| | |
|------------------------|--|
| Sozialkompetenz | <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • versetzen sich in Bezug auf Denken und Fühlen in die Situation fremdkultureller Partner (Entwicklung von Empathie und kritischer Toleranz) • erkennen und interpretieren kritische Interaktionssituationen (critical incidents) • nehmen kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede wahr und gehen in Kommunikationssituationen angemessen mit ihnen um |
|------------------------|--|

| Kompetenzbereich: Methodenkompetenz | |
|--|--|
| Lern- und Arbeitstechniken | <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten aufgabenorientiert in unterschiedlichen Sozialformen (Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit) • können mit Wörterbüchern umgehen • setzen eine Vielzahl von Strategien ein, um das Verstehen und Behalten zu sichern (Strukturmerkmale, Notizentechnik, Mnemotechniken, Exzerpieren, Diagramme) • wenden die für die genannten Textsorten erforderlichen Bearbeitungstechniken an |
| Medienkompetenz | <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • nutzen selbstständig moderne Technologien zur Informationsgewinnung, -bearbeitung und -weitergabe • verfügen über „web research skills“ |
| Präsentation | <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Arbeitsergebnisse nach selbstständiger Planung mit geeigneten Mitteln |

3.2 Übersicht der Themenfelder

Ausbildungsabschnitt I

| Themenfelder | Zeitrichtwerte |
|----------------------------------|----------------|
| Job market | 40 Stunden |
| Society and social change | 40 Stunden |

Ausbildungsabschnitt II

| Themenfelder | Zeitrichtwerte |
|---------------------------------------|----------------|
| Global chances and challenges | 40 Stunden |
| Media | 40 Stunden |
| Science and technology | 40 Stunden |
| Environment and sustainability | 40 Stunden |

3.3 Beschreibung der Themenfelder

3.3.1 Der Ausbildungsabschnitt I

Job market

| Unterrichtsinhalte (obligatorisch / fakultativ) (40 Stunden) | | |
|--|--|--|
| Themen | Inhalte | Bezug zu Japan |
| Job market | <ul style="list-style-type: none">• How to apply for a job: Cover letter and resumes / CV; Job interviews• World of work: Phone calls; emails; business English; <i>Meetings; discussions;</i> <i>presentations</i> | <i>-using English at the work place in Japan</i> <i>-how to talk with international colleagues in the company</i> |

Empfehlungen zur Umsetzung / Anwendungsbezüge (alternativ):

- Stärken/Schwächenanalyse, Erstellen eines Persönlichkeitsprofils, kritische Reflexion der eigenen Person und Selbstpräsentation
- Erarbeiten von Strategien und sprachlichen Mitteln, um den Umgang mit spontan entstehenden Situation zu vereinfachen; Einübung z.B. mit Rollenspiel „Job interview“
- Verfassen von geschäftlichen E-Mails, Erweiterung des lexikalischen Repertoires um textgattungsspezifische Ausdrücke
- Rollenspiele zu Terminänderungen und -absagen, Umbuchungen, dem Entgegennehmen und Weiterleiten von Information (z.B. am Telefon, Ticketschalter, Reisebüro) (Mündliche Kommunikation / Dolmetschübung)
- Hörverstehensübung, z.B. Entgegennehmen von Informationen am Telefon (Simulation)

Society and social change

| Unterrichtsinhalte (obligatorisch / fakultativ) (40 Stunden) | | |
|--|---|---|
| Themen | Inhalte | Bezug zu Japan |
| The individual and society | <ul style="list-style-type: none"> • gender roles • family structures • demographic developments • intercultural encounters • rich and poor • outsiders | <i>aging society, tradition vs. modern world, role of robots in the future (family members, caretakers, nurses)</i> |
| Taking over responsibility | <ul style="list-style-type: none"> • social commitment • values and personal beliefs | |

Empfehlungen zur Umsetzung / Anwendungsbezüge (alternativ):

- Schriftliches Verfassen von Dialogen und mündliches Rollenspiel, Diskussionsforen (panel discussion) zum Stichwort „family structures“, mit Sicht auf „relationships, disintegration of families“
- Schriftliche Übungen zur Arbeitsform „guided interpretation“ unter besonderer Berücksichtigung der Aspekte Personencharakterisierung, Beschreibung der Wechselbeziehung zwischen Atmosphäre, Schauplatz und den Charakteren, Wortschatzübungen, Bildbeschreibungen, zur Vorbereitung der gelenkten Interpretation
- Umfragen / Interviews zur Erfassung der Persönlichkeitsentwicklung und der Lebensplanung erstellen; diese durchführen und auswerten; Ergebnisse ordnen, gestalten und präsentieren (Mündliche Kommunikation)
- Kreatives Schreiben von Texten, z.B. Leserbriefen an „agony aunt“ (Kummerkasten, „asking for advice“) zum Stichwort „family structures“ oder Gestalten eines Werbetextes für ein Produkt für sog. „best agers“ zum Stichwort „demographic development“
- Übungen zum Erwerb interkultureller Kompetenzen (Interpretation von „critical incidents“; Simulationen und Rollenspiele zu interkulturellen Begegnungssituationen;

Übungen zu Selbst- und Fremdwahrnehmung und zum Umgang mit Vorurteilen und Stereotypen)

- Analyse von Merkmalen heutiger Lebensgemeinschaften und deren typischen Ausprägungen mit Auswirkung auf die Entwicklung junger Menschen durchführen, erhaltene Daten auswerten und in Präsentationen vorstellen und vergleichen (Methodenkompetenz, Lesekompetenz, Sprachmittlung)
- Erfassen der außergewöhnlichen Lebenssituation andersgestellter Menschen, die auf Grund äußerer oder persönlicher Faktoren an den Rand der Gesellschaft gerückt sind. Darstellen / Präsentieren der Problematik für den Einzelnen / die Gesellschaft
- Gegenüberstellen, Präsentieren und Diskutieren der Möglichkeiten sozialer Aktivitäten in entsprechenden Organisationen und Einrichtungen (in der Lebenswelt junger Menschen) (Methodenkompetenz, Schreibkompetenz, Sprachmittlung)

3.3.2 Der Ausbildungsabschnitt II

Global chances and challenges

| Unterrichtsinhalte (obligatorisch / fakultativ) (40 Stunden) | | |
|--|---|---|
| Themen | Inhalte | Bezug zu Japan |
| <ul style="list-style-type: none"> • The global economy • Role as a global citizen • <i>Global institutions</i> | <ul style="list-style-type: none"> • impacts of a globalized world: job opportunities; (out)sourcing; global market; sweat shops; fair trade; intercultural understanding; loss of cultural identity; <i>work-life balance;</i> • engagement of the individual • <i>UN; NGOs</i> | <i>Japan in the global economy (transition and growth; pollution; nuclear power; UN, WTO and G20)</i> |

Empfehlungen zur Umsetzung / Anwendungsbezüge (alternativ):

- Mündliche Reflektion und Darstellung zur Fragestellung: Where do our goods and services come from? – Shopping and communicating on a global market

- Erschließen von Fachtexten, z.B. (inter-)nationale Beispiele von „downsizing“ und „outsourcing“, Identifikation wichtiger Einzelinformationen und Gegenüberstellung von Vor- und Nachteilen aus der Sicht verschiedener Akteure im Globalisierungsprozess
- Erörterung verschiedener Sichtweisen von „shareholdern“ und „stakeholdern“ und deren Interessen(-gruppen) beispielsweise in einer Podiumsdiskussion
- Erweiterung des lexikalischen Repertoires, Vertiefung der Lesekompetenz („reading skills“ und „web research skills“) anhand von Recherchen zu internationalen Initiativen wie Fair Trade Organizations, etc. in Printmedien und im Internet; Verstehen von Sachtexten, statistischen Darstellungen

Media

| Unterrichtsinhalte (obligatorisch / fakultativ) (40 Stunden) | | |
|--|---|--|
| Themen | Inhalte | Bezug zu Japan |
| Media literacy and media awareness | <ul style="list-style-type: none"> • forms and functions: conventional and new forms of (social) media • reflecting on benefits and dangers: online stardom/start-ups; global communication; digital footprint; privacy; plagiarism; digital addicts; cyber bullying • means of manipulation <i>advertising</i> | <i>Japan in the digital age: e-commerce, social networking</i> |

Empfehlungen zur Umsetzung / Anwendungsbezüge (alternativ):

- Analyse und Interpretation von Diagrammen und anderen Bildquellen
- Umfrage zur Nutzung verschiedener Medien durchführen, auswerten und präsentieren
- Erschließen der Vor- und Nachteile der medialen Vielfalt anhand unterschiedlicher Textquellen (Förderung der Lesekompetenz)

- Gegenüberstellung ‚alter‘ und ‚neuer‘ Medien; Einüben der persönlichen Stellungnahme (comment)
- Verstehen und analysieren von Podcasts, Werbeclips, Radiosendung; (Vertiefung des Hör-/ Hör-Sehverstehens; Auseinandersetzung mit verschiedenen Aussprachevarianten)

Science and technology

| Unterrichtsinhalte (obligatorisch / fakultativ) (40 Stunden) | | |
|---|--|---|
| Themen | Inhalte | Bezug zu Japan |
| <ul style="list-style-type: none"> • Scientific and technological progress • Ethical dimensions | <ul style="list-style-type: none"> • reflecting on visions and dangers: renewable energies; artificial intelligence; online trade; <i>GM food; genetic engineering;</i> • evaluating convenience and security vs. loss of control/self-determination: <i>automation; constant surveillance</i> | <i>Japan's leading position in the past and modernization</i> |

Empfehlungen zur Umsetzung / Anwendungsbezüge (alternativ):

- Sprachmittlungsübung zum Thema Energie (Gebrauchsanweisungen, vergleichende Betrachtungen, Nachhaltigkeitsstudien).
- Vergleich erneuerbarer und konventioneller Energien z.B. bezüglich Kosten, Nutzen, Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft; Stellung nehmen; präsentieren
- Analyse von Filmsequenzen (Sci-Fi) zur Förderung des Hör-Sehverstehens
- Eventuell fachübergreifendes Projekt mit NaWi zu unterschiedlicher Nahrungsmittelproduktion (industriell, organisch, genetisch veränderte Nahrungsmittel). Vergleiche herstellen und auswerten.

Environment and sustainability

| Unterrichtsinhalte (obligatorisch / fakultativ) (40 Stunden) | | |
|--|---|--|
| Themen | Inhalte | Bezug zu Japan |
| <ul style="list-style-type: none">• Environmental awareness• Sustainability | <ul style="list-style-type: none">• understanding interrelations and raising awareness: global warming; consumerism• sustainable lifestyle: personal ecological footprint; limited resources | <i>nuclear power, waste management</i> |

Empfehlungen zur Umsetzung / Anwendungsbezüge (alternativ):

- Entwicklung eines Projektes, z.B. „Sanfter Tourismus“; „Umweltfreundliche Fortbewegungsmittel“. Informationen auswerten und abwägen, Schlüsse daraus ziehen und eigene Handlungsmodelle entwickeln
- Analyse aktueller Berichterstattung zum Thema Klimawandel
- Research zum Stichwort „zero-waste shops / supermarkets“, präsentieren der Ergebnisse, Übertragungsmöglichkeiten auf den eigenen Lebensstil eruieren und evaluieren